

„Shy Guys“ als Comic festgehalten

GEGÜBER: Florian Adler arbeitet bei Multimedia-Projekt der Indie-Rocker mit



Schwarz-weiß gezeichnet: „Shy Guy at the Show“.

FOTO: PRIVAT

RÜLZHEIM. Nicht nur was fürs Ohr, sondern auch etwas aufs Auge bieten die Südpfälzer No Wave-Indie-Rocker „Shy Guy at the Show“ mit ihrer dritten CD „The Birth of Doubt“. Die Jungs aus Leimersheim, Hördt, Lustadt und Rheinzabern haben das Album als multimediales Projekt konzipiert. Dazu gehört ein Comic, gezeichnet von Florian Adler aus Rülzheim.

Erzählt wird die auf Goethes Prometheus aufbauende Geschichte eines namenlosen Engels, der von den Menschen die Kunst des Zweifels erlernen möchte. Ein Musikvideo im Comicstil rundet das audiovisuelle Gesamt-Kunstwerk ab. Angesprochen wurde Adler von einem Bandmitglied, das er aus der Schule kennt. Eigentlich sollte er nur ein Cover für das damals geplante Album zeichnen. Doch nachdem die fünf Bandmitglieder Gefallen an seinem künstlerischen Talent gefunden haben, wurde daraus ein 36-seitiger schwarz-weiß Comic.

„Zuerst hab ich Fotografien gemacht, die ich danach bearbeitet habe, bis ich die Fotos so hatte, dass ich damit was anfangen konnte“, erzählt er, wie er die Arbeit angegangen ist. Schließlich wollte er den

Wunsch der Band erfüllen, den Comic ohne Graustufen lediglich in Schwarz und Weiß zu zeichnen. Die Arbeit dauerte ein Jahr, „Natürlich habe ich nicht kontinuierlich daran gearbeitet, sondern mit Unterbrechungen. Ich war dazwischen für einige Wochen auf einem Roadtrip in Amerika unterwegs und schließlich studiere ich ja“, so der 22-Jährige. Und zwar Kunst und Deutsch auf Lehramt.

Am Samstag CD-Release-Party in Karlsruhe, am Sonntag Konzert in Landau.

Der Comic ist zusammen mit dem Album erhältlich. „Mich hat ganz einfach die Herausforderung an dem Projekt gereizt“, sagt Adler. Durchlaufendes Thema sei Engel, der die Gesichtszüge von Frontsänger Sebastian Emling (24, Leimersheim) hat. Er tritt als Engel auf die Erde, um das Zweifeln zu lernen. Dieser Engel kommt entweder als Beobachter oder als Handelnder in jedem Teil des Comics vor. „Der Engel hält die einzelnen Teile des Comics konzeptuell zusammen“, erklärte Adler.

Der Comic ist in mehrere Kapitel unterteilt. Zu jedem Song gibt es ei-

nen in der Regel dreiseitigen „Kleincomic“. Die einzelnen Teile werden dann in der Reihenfolge der Songs aneinander gehängt und ergeben den kompletten Comic. Neben der Hauptfigur des Engels werden auch die anderen Bandmitglieder nach und nach zu Hauptfiguren. „Jedem Bandmitglied wurden mindestens zwei Teile gewidmet“, so Adler.

Mit der CD ist der Comic dadurch verbunden, dass in den Bildern immer wieder markante Zeilen des Liedtextes wiederholt werden. Der Betrachter kann dadurch den Comic mit den Liedern in Verbindung bringen. „Aber“, hebt Florian hervor, „es ist nicht so, dass der Comic ein Lied abbilden würde, es ist eher so, dass der Comic eine Art freie Interpretation liefert, dass also Musik und Zeichnung nebeneinander stehen und sich gegenseitig beeinflussen.“ Nur einmal wird im Comic ein Musiker mit seinem Instrument gezeigt. „Der Comic soll mehr sein als einfach nur eine Darstellung der Band.“

INFO

- Termine: Samstag, 23. Januar, 20 Uhr, Karlsruhe, Stadtmitte, CD-Release-Party, Sonntag, 24. Januar, 20 Uhr, Das Haus, Konzert
- Homepage: www.sgats.de (naha)